



























A			N
B			O
C			P
D			Q
E			R
F			S
G			T
H			U
I			V
J			W
K			X
L			Y
M			Z

Khaled Al-Khamissi

Ägypten

Maïssa Bey

Algerien

Ilma Rakusa

Slowakei

Joachim Sartorius

Deutschland

Elias Khoury

Libanon

Haris Vlavianos

Griechenland

Eintritt frei

Brunch: 6 € | 4 € (ermäßigt)

Anmeldung bis 5. Juli an: seidler@lcb.de

Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5, D-14109 Berlin

Telefon: +49 30 816 99 60

www.lcb.de

Allianz
Kulturstiftung 

lcb
lcp

*Ein Projekt der Allianz Kulturstiftung in Zusammenarbeit
mit dem Literarischen Colloquium Berlin.*

DAS WEISSE MEER

Literaturen
rund ums Mittelmeer
7. Juli 2012



Im Zentrum der Gespräche und Lesungen dieser neuen Veranstaltungsreihe soll der unverwechselbare Kulturraum der mediterranen Welt mit seiner langen Geschichte und seiner von Gegensätzen geprägten Gegenwart stehen. Seit Beginn der historischen Aufzeichnungen waren die Küsten des Mittelmeeres stets auf einzigartige Weise miteinander verbunden. Der Kulturaustausch erfolgte entlang der Handelsrouten und förderte eine von Klima und Geographie geprägte Nähe der Lebensweisen. Die bedeutenden Zivilisationen, die das historische Erbe der Region geprägt haben, das Abendland, der islamisch-arabische Kulturkreis und der byzantinisch geprägte Osten Europas, verbindet viel mehr miteinander als die gegenwärtigen politischen Konflikte und wirtschaftlichen Ungleichheiten im Mittelmeerraum vermuten lassen. Unter dem Titel »Das weiße Meer« werden Autoren verschiedener Generationen rund um das Mittelmeer dazu eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsam über Verbindendes und Trennendes ihres gemeinsamen transnationalen Erbes nachzudenken.

Die Auftaktveranstaltung am 07. Juli 2012 im Literarischen Colloquium Berlin stellt sich dem Thema »Das gemeinsame antike Erbe der Mittelmeerkulturen«. Sechs prominente Autoren aus dem Mittelmeerraum und Deutschland versammeln sich, um diese Thematik gemeinsam zu reflektieren. Welche verbindende oder trennende Rolle spielt das kulturelle Erbe heute im Mittelmeerraum? Welche großen Mythen und Erzählungen prägen diese Kulturen bis in die Gegenwart?

Die Auftaktveranstaltung in Berlin ist der Beginn der Veranstaltungsreihe »Das weiße Meer«, die zunächst im November 2012 in Triest und in den folgenden Jahren in weiteren Städtepaaren am Mittelmeer fortgeführt wird.

Mittelmeerbrunch

Mediterrane Köstlichkeiten rund ums weiße Meer

11.00–13.00 Uhr



Begrüßung

Prof. Dr. Christina Weiss

13.30 Uhr



Lesungen unter der Moderation
von Patricia Klobusiczky:

Joachim Sartorius liest aus seinen Gedichten

14.00–14.45 Uhr

Maïssa Bey liest aus unveröffentlichten Texten

15.00–15.45 Uhr

Haris Vlavianos liest aus seinen Gedichten

16.00–16.45 Uhr

Ilma Rakusa liest aus »Mehr Meer. Erinnerungspassagen«

17.00–17.45 Uhr

Khaled Al-Khamissi liest aus seinen Essays

18.00–18.45 Uhr

Elias Khoury liest aus »Yale«

19.00–19.45 Uhr



Podiumsgespräch unter der Moderation
von Ilma Rakusa:

Zwischen Aufruhr und Aufbruch

Chancen einer Mittelmeerunion für den »Arabischen Frühling«

20.15–22.00 Uhr

KHALED AL-KHAMISSI (Ägypten) wurde 1962 in Kairo geboren. Er studierte Politikwissenschaften an der Cairo University und an der Sorbonne in Paris. Al-Khamissi arbeitet als Journalist für zahlreiche ägyptische Zeitungen, wo er sich besonders als kritischer Beobachter gesellschaftlicher Verhältnisse profiliert hat. Darüber hinaus war er als Produzent, Regisseur und Drehbuchautor tätig. **MAÏSSA BEY** (Algerien), mit bürgerlichem Namen Samia Benameur, wurde 1950 in der Nähe von Algier geboren. Sie studierte Romanistik und arbeitete als Pädagogin. Im Zuge der blutigen Auseinandersetzungen, die ihr Land während des sogenannten schwarzen Jahrzehnts (1992 bis 2002) erschütterten, brach sie ihr Schweigen und begann unter dem Namen ihrer Großmutter zu schreiben. **ILMA RAKUSA** (Slowakei) wurde 1946 im slowakischen Rimavská Sobota geboren, wuchs in Budapest, Ljubljana und Triest auf und zog 1951 nach Zürich. Sie studierte Slawistik und Romanistik in Zürich, Paris und St. Petersburg. 1971 schrieb sie ihre Dissertation zum Motiv der Einsamkeit in der russischen Literatur. Seit 1977 ist Rakusa Lehrbeauftragte am Slawischen Institut der Universität Zürich. Zudem ist sie als Schriftstellerin, Übersetzerin und Publizistin (Neue Zürcher Zeitung, Die Zeit) tätig. **JOACHIM SARTORIUS** (Deutschland) wurde 1946 in Fürth geboren, wuchs in Tunis auf und lebt heute nach langen Aufenthalten in New York, Istanbul und Nicosia, in Berlin. Neben seiner juristischen und diplomatischen Tätigkeit ist er in den letzten Jahren zunehmend als Theaterintendant, Lyriker und Übersetzer hervorgetreten. Von 1996 bis 2000 war er Generalsekretär des Goethe-Instituts; von 2001 bis 2011 leitete er die Berliner Festspiele. **ELIAS KHOURY** (Libanon) wurde 1948 in Beirut geboren. Er studierte Geschichte und Soziologie an der Libanesischen Universität in Beirut und an der Universität Paris. Khoury war Professor für Arabische und Vergleichende Literatur an der Columbia University und New York University und Leiter des Beirut Theaters. Heute ist er stellvertretender Leiter des Ayloul Kunstfestivals Beirut und Herausgeber der Kulturbeilage der Beirut Tageszeitung An-Nahar. **HARIS VLAVIANOS** (Griechenland) wurde 1957 in Rom geboren. Er studierte Wirtschaftswissenschaften und Philosophie an der Universität von Bristol und Politikwissenschaften und Geschichte in Oxford. Heute lebt er in Athen, wo er am American College Geschichte und Ideengeschichte sowie am Europäischen Übersetzerzentrum Übersetzungstheorie lehrt.